

Astrid Lindgren Jahr 2007



In ganz Schweden, aber wohl auch in den 94 Ländern, in deren Sprache Astrid Lindgrens Bücher übersetzt wurden, gedenkt man in diesem Jahr des 100. Geburtstages von Astrid Lindgren.



In ihrer Heimatstadt Vimmerby hat man auf dem Marktplatz vor dem Touristenbüro eine neue Statue eingeweiht. Aber Statue? – Das fällt einem etwas schwer zu schreiben, wenn man diese Skulptur gesehen hat: Eigentlich ist es eine Zimmerecke mit Fenster, die die Künstlerin dort aufgestellt hat, und in dieser Ecke sitzt eine kleine Frau mit Astrid Lindgrens charakteristischen Zügen an einem Tisch, auf dem eine Schreibmaschine steht. Auf der anderen Seite des Tisches steht ein leerer Stuhl.

Aber dieser Stuhl ist selten leer. Immer wieder sitzt ein Mensch darauf, alt oder jung, mit Blick auf die Figur der Autorin oder auch nicht, Kinder treten auch hinter die Figur und legen ihr den Arm um die Schulter. Das kann man wiederum durchs Fenster gut beobachten, wie selbstverständlich diese Figur behandelt wird.





An diesem Tag Mitte Juni kommen viele Kinder (und Erwachsene) vorbei, denn es gibt das Kindertheaterfestival SPUNK in Vimmerby mit vielen Teilnehmergruppen aus den baltischen und skandinavischen Ländern im Alter zwischen 9 und 14 Jahren. Sie stehen und sitzen auf dem Marktplatz, so dass die Frauenfigur aus ihrer Ecke direkt auf sie sehen kann, sich an ihrer Buntheit, ihrem Interesse, ihrem Lachen über den Clown auf der Bühne erfreuen kann.



Einen Blick in die Vergangenheit wie in die höchst lebendige Wirkungsgeschichte Astrid Lindgrens kann man in Näs, dem Vorort mit dem ehemaligen Elternhaus, werfen. Dort ist der Pavillon zu dem neuen Forschungszentrum über AL fertig geworden und eingeweiht. Er liegt halb hinter, halb neben dem ehemaligen Pfarrhof von 1830, das jetzt Bildungszentrum und Museum mit einer Forschungsbibliothek mit Originalausgaben der Bücher geworden ist. Im Pavillon gibt es für Besucher Informationen, Bilder, Filme und Zitate aus ihren Büchern. Ein heller, zur Straße hin verglaster Rundbau mit einer Cafeteria, in der Sitzsäcke und Bilderbücher für den Gebrauch durch die Besucher bereit liegen, und die Informations-theke mit den Einlasskarten und einem Bücher- und Broschürenstand steht zentral dem Eingang gegenüber unter einer Fotoreihe mit ihren Porträts aus verschiedenen Lebensjahren.



In einem der anschließenden Räume können die Besucher einen viertelstündigen Film über AL sehen. Im Raum daneben ist eine Ausstellung installiert, die neben Fotos aus ihrem langen Leben hinter Glas liegende dreidimensionale Bilder enthält, die typische Situationen künstlerisch gestaltet enthalten, zugleich per Knopfdruck das Einspielen weiterer Filme ermöglichen.

Alle Bildunterschriften und Zitate sind nur auf Schwedisch – der Künstler verwahrte sich gegen weitere Schilder –, aber nichtschwedische Besucher können an der Informationstheke eine Broschüre mit den Texten in Englisch oder Deutsch bekommen.

Verantwortlich für die diesjährige Ausstellung „Astrid Lindgren für die ganze Welt“ zeichnen Hans Kvist, Oskar Nilsson und Gösta Holmér.

Ein bisschen viel „Heldenverehrung“ vielleicht, aber die Ausstellung bietet in ihrer Vielseitigkeit durchaus ein Angebot für alle, die mehr – auch Privates – wissen wollen über diese herausragende Autorin, ihr vielseitiges Engagement, und dafür auch Zeit einsetzen.

Geöffnet ist der Pavillon vom 2. Juni bis 2. September täglich von 10.00–18.00 Uhr. Der Eintritt beträgt für Erwachsene 65 SEK (ca. 7 €) für Kinder 25 SEK und schließt den Film ein.

Die Führungen durch das Elternhaus sind im Pavillon wie in dem Touristenbüro in Vimmerby angeschlagen und kosten 75 SEK.

Weiteres unter www.astridlindgrensnas.se

Juni 2007, Vimmerby
Ute Wolters für das



JULIM JOURNAL